

NEVER 12.–27.06. WORK 2026

International Performance Festival
Made by Sophiensæle®



Sophiensæle *Forever 30 Years Anniversary and ever*
INTERNATIONAL PERFORMANCE FESTIVAL

12 06 **27 06 2026**

**Never Work
International Performance Festival**

Intro	4
Austausch und Barrierefreiheit Exchange and Accessibility	27
Programm/Program	13
After Work Tours #1-3	16
MEXA	20
Liina Magnea	24
Abhishek Thapar	28
Moya Michael	32
Ea Torrado	36
Olympia Bukkakis	40
BULLYACHE	44
Historische Hausführung Historical house tour	48
Never Work Talks	50
Credits	52
Team und Impressum Team and Imprint	55

Sophienstr. 18, 10178 Berlin
T +49 (0)30 278 900-30
sophiensaele.com

Ticketpreise/Ticket prices:

Wunsch/Dream	25 €
Empfehlung/Recommendation	20 €
Regulär/Standard	15 €
Ermäßigt/Reduced	10 €



Never Work

Intro

Während der deutsche Bundeskanzler uns alle anhält, härter zu arbeiten, und die arbeitende Bevölkerung mit Kampfbegriffen wie „Lifestyle-Teilzeit“ oder Unterstellungen von Krankfeiern attackiert, erzählen Ausdrücke wie „Job-Hugging“, stille Kündigung oder „Burn-on“ eine andere Geschichte. Sie spiegeln die aktuelle Welle viraler Sprache wider, die die weit verbreitete Enttäuschung über Arbeit im Kapitalismus und die Widersprüche der heutigen 24/7-Arbeitskultur einfängt. Gute Arbeit wird immer knapper, doch die eigene Arbeitskraft zu verkaufen ist unumgänglich – was viele entmutigt, erschöpft und krank macht. In einer sich rasch wandelnden Welt, die von wirtschaftlicher Ungleichheit und Gig-Arbeit geprägt ist, wird bereits das bloße Überleben für viele zu harter Arbeit. Und so bleibt die Vision eines „guten Lebens“ für die meisten unerreichbar.

Das Internationale Performance-Festival *Never Work* versammelt künstlerische Positionen aus verschiedenen Teilen der Welt, die sich kritisch mit zeitgenössischen Diskursen und Lebensrealitäten der Arbeitswelt beschäftigen, in den Sophiensælen in Berlin-Mitte. Ein Gebäude, das vor 120 Jahren als Berliner Handwerkervereinshaus eröffnet wurde und Handwerker*innen eine berufliche, politische und kulturelle Ausbildung ermöglichte; und in dem sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein wichtiger Treffpunkt für die Arbeiter*innenbewegung und die revolutionäre Linke entwickelte; bevor hier in den 1940er-Jahren sogenannte Ostarbeiter*innen zur

While the German chancellor urges us all to work harder, and targets the working population with inflammatory terms like “lifestyle part-time” or insinuations of malingering—expressions like “job hugging”, “quiet quitting”, or “burn-on” tell a different story. They reflect the current wave of viral language that captures the widespread disenchantment with work under capitalism and the contradictions of today’s 24/7 work culture. Good work is becoming increasingly scarce, yet we practically cannot survive without selling our labor, and work does leave many discouraged, exhausted, and sick. In a rapidly changing world shaped by economic inequality and gig labor, mere survival becomes a tough job for many. Consequently, the vision of a “good life” remains out of reach for most.

The International Performance Festival *Never Work*, at Sophiensæle in Berlin-Mitte, brings together artistic positions from various parts of the world that critically engage with contemporary discourses and the lived realities of the working world. The venue opened 120 years ago as the Berliner Handwerkervereinshaus (Berlin Craftsmen’s Association Hall), providing vocational, political, and cultural education for artisans. In the early 20th century, it evolved into a pivotal meeting point for the labor movement and the revolutionary left; in the 1940s, so-called *Ostarbeiter*—forced laborers from Eastern Europe—were coerced into labor there, before the workshops of the Maxim Gorki Theater moved in during the GDR era. Finally founded in 1996 as

Arbeit gezwungen wurden und zu DDR-Zeiten die Werkstätten des Maxim Gorki Theaters Einzug hielten. Die Sophiensæle, 1996 schließlich als freies Theater von Künstler*innen für Künstler*innen gegründet, produzieren und präsentieren seit nunmehr 30 Jahren Tanz, Theater und Performance – immer auch mit dem Auftrag, die Arbeitsbedingungen in der Freien Szene zu hinterfragen, zu diskutieren und zu verändern.

Anlässlich dieser Jubiläen fragen die am Festival beteiligten Künstler*innen, Denker*innen und Aktivist*innen nach dem Zusammenhang zwischen Arbeiten, (Über-)Leben und der ständigen Arbeit am Selbst. Sie setzen sich mit globaler Arbeitsteilung und dem Verhältnis zwischen Arbeit und Nation bzw. Identität auseinander – und thematisieren unabdingbare, unsichtbare, prekäre und illegalisierte Arbeit, ebenso wie romantisierte und völlig überflüssige Arbeit. Dabei überführen sie die Absurditäten einer Arbeitswelt im Finanzkapitalismus in ästhetische Erfahrungen. Ohne Anspruch auf eine vollständige Abbildung dieses gesellschaftspolitisch so brisanten Feldes – an dem sich weltweit Wahlkämpfe und die Zukunft von Demokratien entscheiden – bringt das Festival *Never Work* vielfältige künstlerische Auseinandersetzungen und Provokationen zusammen. Es gibt den Nuancen und grotesken Erfahrungen, die Arbeitnehmer*innen weltweit verbinden, eine Bühne – ebenso wie den Träumen davon, anders oder gar nicht zu arbeiten.

an independent theater by artists for artists, Sophiensæle has been producing and presenting dance, theater, and performance for 30 years—always with a mandate to scrutinize, discuss, and transform working conditions within the independent arts scene.

To mark these anniversaries, the artists, thinkers, and activists participating in the festival explore the connection between labor, survival, and the constant work on the self. They examine the global division of labor and the relationship between work and nation or identity—addressing indispensable, invisible, precarious, and illegalized labor, as well as romanticized and completely superfluous work. In doing so, transforming the absurdities of a working world under financial capitalism into aesthetic experiences. Without claiming to provide a complete representation of this socio-politically charged field—where election campaigns and the future of democracies are decided worldwide—*Never Work* brings together diverse artistic explorations and provocations. It thus gives a platform to the nuances and grotesque experiences that unite workers across the globe—or to their dreams of working differently, or not at all.

Austausch und Barrierefreiheit

Exchange and Accessibility

No-Working Space

Der *No-Working Space* schafft während des Festivals einen Raum für Austausch: Eine mobile Sitzcke bietet die Möglichkeit sich in entspannter Atmosphäre über die Themen und Angebote des Festivals zu informieren und darüber zu sprechen. Wir laden Künstler*innen, Teammitglieder und externe Gäste ein. Wir sprechen über verschiedene Dimensionen von Arbeit, die Geschichte des Gebäudes in Bezug auf Arbeit und laden zu kleinen Formaten ein, bei denen wir gemeinsam tätig werden. Bei gutem Wetter im Hof, bei schlechtem Wetter machen wir es uns woanders gemütlich. Detailliertes Programm auf sophiensaele.com.

Artist Talks

Ausgewählte Vorstellungen werden im Anschluss an die Vorstellung von Artist Talks begleitet. Mehr Informationen dazu gibt es im Kalendarium oder auf sophiensaele.com.

Aesthetics of Access: Audiodeskription

- × Workshop für Menschen zwischen 16–27
- × 26.06., 17:00, ca. 3h, mit Pause
- × Deutsche Lautsprache
- × Hochzeitssaal
- × Detailliertes Workshopangebot auf sophiensaele.com
- × In Kooperation mit Future Move e.V. und Making a Difference

No-Working Space

The *No-Working Space* creates a space for exchange during the festival: a mobile seating area offers the opportunity to learn about and discuss the festival's themes and programs in a relaxed atmosphere. We invite artists, team members and external guests. We will discuss various dimensions of work, the history of the building in relation to work and host small-scale events where we can engage in collaborative activities. In good weather in the courtyard, in bad weather we make ourselves comfortable somewhere else. Detailed program via sophiensaele.com.

Artist Talks

Selected shows are followed by artist talks following the performance. Further information is available in the calendar or via sophiensaele.com.

Aesthetics of Access: Audio description

- × Workshop for people aged 16–27
- × 26.06., 17:00, ca. 3h, with intermission
- × German Spoken Language
- × Hochzeitssaal
- × Detailed workshop program via sophiensaele.com
- × In cooperation with Future Move e.V. and Making A Difference.

Informationen zur Barrierefreiheit

Wir bemühen uns, zu jedem Stück in unserem Programm individuelle „Informationen zur Barrierefreiheit“ anzugeben. Diese beinhalten Informationen zu sensorischen Reizen wie Licht und Sound, besonderen Effekten wie Nebel, sensiblen Inhalten, zur Sitz- und Publikums-situation und mehr. Die Informationen findet ihr im Vorfeld auf sophiensaele.com. Gerne könnt ihr euch auch während des Festivals vor Ort an unserem Austausch- und Informationsort *No-Working Space* oder telefonisch informieren.

Audiodeskription

Zu ausgewählten Vorstellungen gibt es Audiodeskription, um diese für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich zu machen. Anmeldung unter 030 278 900 35 / barrierefreiheit@sophiensaele.com

- × BULLYACHE (*A Good Man is Hard to Find*) 26.06., 21:00 mit vorangehender Tastführung um 20:00

Einfache Sprache

Die Texte zu den Stücken werden in diesem Heft in Einfacher Sprache zusammengefasst.

Veranstaltungsräume und Wege

- × Kantine (Erdgeschoss): ebenerdig, stufenfrei zugänglich
- × Festsaal (1. Obergeschoss) / Hochzeitssaal (3. Obergeschoss): Erreichbar über Aufzug (176 mal 271 Zentimeter). Distanz Straße bis Aufzug: Circa 100 Meter. Distanz Straße bis Kasse: Circa 50 Meter

Information on accessibility

We aim to provide individual "Information on Accessibility" for each piece in our program. This includes information on sensorial stimuli such as lighting and sound, special effects such as fog, possible trigger content, the seating and audience situation and more. You can find the information in advance via sophiensaele.com. You are also welcome to inform yourself on site during the festival at our exchange and information point *No-Working Space* or by phone.

Audio description

For selected performances we offer audio descriptions to make them accessible to blind and visually impaired people. Registration via 030 278 900 35 / barrierefreiheit@sophiensaele.com

- × BULLYACHE (*A Good Man is Hard to Find*) 26.06., 21:00 with previous tactile tour at 20:00

Plain language

The texts for the shows are summarized in this booklet in plain language.

Locations and routes

- × Kantine (Ground floor): at ground level, step-free access
- × Festsaal (1st floor) / Hochzeitssaal (3rd floor): Accessible via elevator (176 by 271 centimeters). Distance from street to elevator: approximately 100 meters. Distance from street to box office: approximately 50 meters

Barrierefreies WC

- × 1. Obergeschoss: Barrierefreies WC (Türbreite 1 Meter), Zugang über das Festsaal-Foyer, erreichbar über den Aufzug aus allen Etagen
- × 3. Obergeschoss: WC mit einer Eingangs- und Kabinentür von 81 Zentimetern Breite. Breite weiterer Kabinentüren: 56 Zentimeter

All Gender WCs

Alle WCs im Haus sind für alle Geschlechter zugänglich.

Tickets

Behinderte Personen erhalten für Begleitpersonen ein kostenloses Ticket. Das Begleitticket kann online, telefonisch oder an der Abendkasse in Kombination mit einem Ticket „Ermäßigt (Behinderung)“ oder „Ermäßigt (Rollstuhl)“ gebucht werden. Es gibt bei den meisten Vorstellungen zwei barrierefreie Sitzsackplätze und zwei Rollstuhlplätze, die nach Verfügbarkeit telefonisch reserviert oder im Online-Ticketshop sowie an der Abendkasse gekauft werden können. Wenn ihr auf einen anderen spezifischen Sitzplatz angewiesen seid, kommt bitte 20 bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn und wendet euch an unser Abendpersonal.

Kontakt

barrierefreiheit@sophiensaale.com oder 030 278 900 35. Ausführlichere und tagesaktuelle Informationen zur Barrierefreiheit der Veranstaltungen werden zudem online bereitgestellt.

Accessible WC

- × 1st floor: Accessible WC (door width 1 meter), access via the Festsaal foyer, accessible via the elevator from all floors
- × 3rd floor: WC with an entrance and cubicle door 81 centimeters wide. Width of other cubicle doors: 56 centimeters

All Gender WCs

All WCs in the building are accessible for all genders.

Tickets

Disabled persons receive a free ticket for accompanying persons. The accompanying ticket can be booked online, by telephone or at the box office in combination with a “Reduced (Disabled person)” or “Reduced (Wheelchair)” ticket. There are two accessible beanbag seats and two wheelchair seats available at most performances, which can be reserved by telephone or purchased either in the online ticket shop or at the box office, subject to availability. If you require a different specific seat, please arrive 20 to 30 minutes before the start of the performance and contact our evening staff.

Contact

barrierefreiheit@sophiensaale.com or 030 278 900 35. More detailed and up-to-date information on the accessibility of events is also available online.

Tickets

Online-Ticketkauf

Online-Ticketkauf über unsere Webseite sophiensaeele.com. Der Online-Vorverkauf endet jeweils 2 Stunden vor Beginn der ersten Veranstaltung des Tages. Online erworbene Tickets sind grundsätzlich vom Umtausch- und Rückgaberecht ausgeschlossen. Für verfallene Tickets wird kein Ersatz geleistet.

Kasse

Die Abendkasse öffnet 2 Stunden vor Beginn der ersten Veranstaltung des Tages. Für ausverkaufte Veranstaltungen des jeweiligen Tages gibt es dort eine Warteliste, über die gegebenenfalls nicht abgeholte Reservierungen als Resttickets erworben werden können. Tickets sind von Umtausch und Rückgabe ausgeschlossen.

Ticketpreise

- × 25 € (Wunsch)
- × 20 € (Empfehlung)
- × 15 € (Regulär)
- × 10 € (Ermäßigt)
- × 5 € (Kinder bis 12 Jahre)

Behinderte Personen erhalten ein ermäßigtes Ticket. Falls eine Begleitperson benötigt wird, erhält diese ein Freiticket. Dieses Begleitticket kann online, telefonisch oder an der Abendkasse in Kombination mit einem Ticket „Ermäßigt (Behinderung)“ gebucht werden. Inhaber*innen eines Berechtigungsnachweises erhalten nach Verfügbarkeit an der Abendkasse Karten zum Preis von 3 Euro. Bei weiteren Fragen: ticketing@sophiensaeele.com

Online ticket sale

Online ticket sale via our website sophiensaeele.com. The online presale ends 2 hours before the start of the first event of the day. Tickets purchased online are generally excluded from the right of exchange and return. No replacement will be provided for expired tickets.

Box office

The box office opens 2 hours before the start of the first event of the day. For sold-out events of the respective day, there is a waiting list where any unclaimed reservations can be purchased as remaining tickets. Tickets cannot be exchanged or returned.

Ticket prices

- × 25 € (Dream)
- × 20 € (Recommendation)
- × 15 € (Standard)
- × 10 € (Reduced)
- × 5 € (Children up to the age of 12)

Disabled persons receive a reduced ticket. If an accompanying person is required, they will receive a free ticket. The accompanying ticket can be booked online, by telephone or at the box office in combination with a “Reduced (Disabled person)” ticket. Holders of a “Berechtigungsnachweis” will receive tickets at the box office at a price of 3 Euro, subject to availability. For further questions: ticketing@sophiensaeele.com

Programm

Program



After Work Tours #1-3

**12./13./14./19./20./
21./25.06., 17:30
26.06./27.06., 19:30**

Führung / Guided tour,
Performance

Start: Kasse / Box office
Deutsch, Englisch / German, English
× 12./13./14.06. #1 Laurie Young
× 19./20./21.06. #2 Angela Alves
× 25./26./27.06. #3 Colleen Ndemeh Fitzgerald



Premiere

After Work Tours #1–3

Einfach gesagt

„After Work Tours“ sind Performances in den Sophiensælen. Künstler*innen erzählen Geschichten über das Haus und seine Vergangenheit. Es geht um Arbeit früher und heute. Die Tour zeigt, wie Arbeit Leben, Körper und Erinnerungen prägt – mit guten und schlechten Seiten.

In simple words

“After Work Tours” are performances at Sophiensæle. Artists share stories about the building and its past. It is about work in the past and today. The tours show how work shapes lives, bodies and memories—with both good and difficult sides.

Die Sophiensæle befinden sich in einem Gebäude voller Geschichten – davon zeugen Verzierungen an den Decken, Risse in den Wänden, Zeichnungen auf alten Türen, genauso wie Geister und Erinnerungen, die dieses Haus bewohnen. Die Wände, Treppenhäuser und Säulen erzählen dabei auch viel über den Wandel von Arbeit in den 120 Jahren ihrer Existenz – und über Emanzipation, Widerständigkeit, Demokratisierung und Selbstorganisation, genauso wie über Gewalt, Zwang und Ausbeutung, die sich in und mit ihr manifestierten.

Ausgehend vom Format der *Historischen Hausführungen*, die regelmäßig in den Sophiensælen angeboten werden, entwickeln drei Berliner Künstler*innen neue ortsspezifische Performances als Auftragsarbeiten für das Festival. Die *After Work Tours* nehmen einzelne Momente zwischen Vergangenheit und Gegenwart, persönlicher Erinnerung und politischer Geschichte als Ausgangspunkt für künstlerische Erforschungen des Gebäudes – und erzählen davon, wie Arbeit Körper, Biografien und Vorstellungen prägt.

Sophiensæle is located in a building rich in history—a history told by the decorations on the ceilings, the cracks in the walls and the drawings on old doors, as well as by the intangible spirits and memories that inhabit this building. The walls, stairwells and columns also reveal much about the evolution of labor over the 120 years of its existence—and about emancipation, resistance, democratization and self-organization, as well as the violence, coercion and exploitation that manifested within and alongside it.

Building on the format of the *Historical house tours* regularly offered at Sophiensæle, three Berlin-based artists are developing new site-specific performances as commissioned works for the festival. The *After Work Tours* take individual moments between past and present, personal memory and political history as a starting point for artistic explorations of the building—and tell the story of how work shapes bodies, biographies, and ideas.

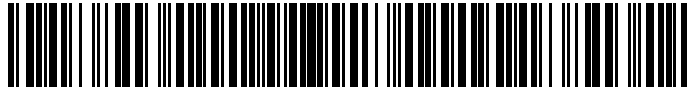


MEXA

12./13.06., 19:00
Ca. 120 Min.

Theater, Performance

Festsaal
Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln /
Portuguese with German and English surtitles
× 13.06., Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung /
Artist talk following the performance



DE Premiere

MEXA: Reality Show

Einfach gesagt

MEXA ist eine Gruppe von Künstler*innen aus São Paulo. Sie entstand im Kontext einer Unterkunft für wohnungslose Menschen. In „Reality Show“ zeigen zehn Performer*innen ihr Leben wie in einer Fernsehshow. Es geht um Zusammenleben, Druck, Sichtbarkeit und den Zwang, sich zu verändern, um dazuzugehören.

In simple words

MEXA is a group of artists from São Paulo. The group was created in the context of a shelter for people without housing. In “Reality Show”, ten performers show their lives like in a TV show. It is about living together, pressure, visibility, and the need to change to belong.

Das Künstler*innenkollektiv MEXA gründete sich in einer Unterkunft für wohnungslose Menschen in São Paulo. Die Bewohner*innen lebten unter Überwachung in einem gemeinschaftlichen Raum, in dem ein ständiges Kommen und Gehen herrschte. Die Turbulenzen ihrer Ursprünge prägen MEXA bis heute.

In *Reality Show* leben zehn Performer*innen in einer Umgebung zwischen Zuhause und Fernsehstudio. Die vertraute Grammatik des Reality-TV spiegelt sowohl ihre vergangenen Erfahrungen als auch ihr heutiges Leben im Theater wider: Sichtbarkeit ohne Macht, mit Erschöpfung verbundener Glamour und Intimität, die zur Ware wird. Die Aufführung wird zur tatsächlichen Reality-Show – in der am Ende der*die Gewinner*in einen Preis mit nach Hause nimmt. *Reality Show* macht somit eindrücklich erfahrbar, wie wir alle von Zeit zu Zeit Versionen unserer selbst performen, um auf Arbeits- und Wohnungs-Märkten, die permanente Sichtbarkeit und Selbstoffenbarung verlangen, zu überleben – und wie hoch der Preis dieser ständigen Arbeit am Selbst ist.

The artists' collective MEXA emerged within a public shelter for unhoused people in São Paulo. There, residents lived under constant surveillance in a shared space where newcomers arrived regularly and others were quickly removed for breaking the rules. The turbulence of its origins continues to shape the group.

In *Reality Show*, ten performers inhabit a mutable environment that evokes both a home and a television set. The familiar grammar of reality TV echoes both their past experience of collective living and their present life in theater, conjuring a visibility without power, glamour intertwined with exhaustion, and intimacy turned into trans-action. The performance turns into an actual reality show—in which the winner will take the prize home at the end. *Reality Show* thus vividly illustrates how we all, from time to time, put on different versions of ourselves in order to survive in job and housing markets that demand constant visibility and self-revelation—and just how high the price of this constant work on the self really is.

Cast

Konzept: MEXA • Regie/Dramaturgie: João Turchi • Performance/Co-Creators: Aivan, Ale Tradução, Dourado, Laysa Elias, Lucas Heymanns, Ph Verissima, Podesperdesligado, Suzy Muniz, Tatiane Arcanjo, Veronika Verão
Produktionskoordination: Francesca Tedeschi/
Casa do Povo • Regieassistenz: Lucas Heymanns
Videoperformance/-kunst, technische Leitung: Laysa Elias • Sounddesign, Musik: Podesperdesligado • Bühnenbild: Vão • Produktionsdesign: Lu Mugayar • Kostümdesign: Anuro Anuro/Cacau Francisco • Grafikdesign: Margem • Choreografie: Alexandre Paulikevitch
Mitarbeit Dramaturgie: Julia Pedreira • Titelsong: Dourado • Licht-/Videoinstallation: Bio Riff, Juliana Bucarety • Videotechnik: Fagner Lourenço • Lichttechnik: Claudi

Creation: MEXA • Direction/dramaturgy: João Turchi • Performers/co-creators: Aivan, Ale Tradução, Dourado, Laysa Elias, Lucas Heymanns, Ph Verissima, Podesperdesligado, Suzy Muniz, Tatiane Arcanjo, Veronika Verão
Production coordination: Francesca Tedeschi/
Casa do Povo • Direction assistance: Lucas Heymanns • Video performer/creation, technical direction: Laysa Elias • Sound design, music: Podesperdesligado • Scenography: Vão • Production design: Lu Mugayar • Costume design: Anuro Anuro/Cacau Francisco • Graphic design: Margem • Choreography: Alexandre Paulikevitch
Dramaturgy Assistant: Julia Pedreira • Original song: Dourado • Lighting/video installation: Bio Riff, Juliana Bucarety • Video operator: Fagner Lourenço • Lighting operator: Claudi

21

DE

EN



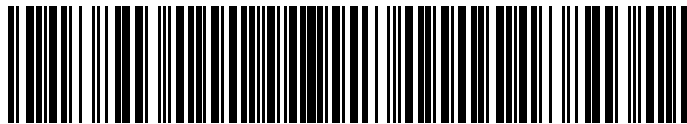
Liina

Magnea

12./13.06., 21:30
14./15.06., 19:00
Ca. 50 Min.

Performance, Musiktheater /
Musical theater

Hochzeitssaal
Englisch / English



Premiere

Liina Magnea: What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption)

Einfach gesagt

Liina Magnea zeigt ein Stück über Arbeit und Belastung. Wenn das Leben nur noch aus Arbeit besteht, wird es zu viel. Menschen geben sich selbst auf – für das Land, in dem man lebt, für eine Firma oder für eine Idee. Das Stück fragt: Wer bestimmt, was Sinn ist? Es zeigt, wie Menschen beeinflusst werden und wie schwer es ist, das zu erkennen.

In simple words

Liina Magnea presents a piece about work and strain. When life becomes only work, it becomes too much. People give themselves up—for the country they live in, for a company, or for an idea. The piece asks: Who decides what has meaning? It shows how people are influenced and how hard it is to recognize that.

Wenn Arbeit zum Leben wird, ist es keine Arbeit mehr. Es ist Arbeit als Selbstaufopferung geworden, für die Nation, die Sache, die Firma. Aber die Versprechen, die das rechtfertigen sollten, lösen sich auf. Wofür genau, weiß niemand mehr so richtig. Nur die Aufopferung bleibt.

What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption) verfolgt, wie Ideologie in den Körper eindringt und Held*innentum sich auflöst. In einer Zeit neuer Ehrlichkeit, in der Missstände nicht mehr kaschiert werden müssen, fragt Liina Magnea, was uns trotzdem verführt. Denn was verführt, ist immer – zumindest zum Teil – ästhetisch. Sogar der Bösewicht. Vielleicht gerade er.

When life is work, it is no longer work. It has become labor in the form of self-sacrifice, for the nation, the cause, the company. But the promises that were supposed to justify it are dissolving. For what exactly, nobody quite knows anymore. Only the sacrifice remains.

What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption) traces how ideology enters the body and heroism unravels. In an era of new honesty, where injustices no longer need to be concealed, Liina Magnea asks what still seduces us. Because what seduces is always, in part, aesthetic. Even the villain. Perhaps especially him.

Cast

Choreografie, Performance, Text:
Liina Magnea • Performance: Noah Rees,
Konstantin Wloch • Musikkomposition, Text:
Hjörtur Hjörleifsson • Licht, Bühne: Astrid K.
Nylander • Kostüm: Anna Philippa Müller
Kostümassistentz: Anna Melnikova

Choreography, performance, text:
Liina Magnea • Performance: Noah Rees,
Konstantin Wloch • Composer, text: Hjörtur
Hjörleifsson • Light, stage: Astrid K. Nylander
Costume: Anna Philippa Müller • Costume
assistant: Anna Melnikova



Abhishek

Thapar

12./13./14.06.
Ca. 20 Min.

Performance, Installation

Work in progress

Kantine
Englisch / English
× Verschiedene Timeslots / Various time slots: sophienseaele.com



Premiere

Abhishek Thapar: Soft Pressure (Working Title)

Einfach gesagt

„Soft Pressure (Working Title)“ ist eine Installation von Abhishek Thapar über Arbeit in Massagesalons. Viele bleiben unsichtbar. Auch Strukturen aus Migration und kolonialer Geschichte entscheiden, wer arbeitet und wer sich entspannt. Man hört ihre Geschichten und fragt: Welchen Preis hat Entspannung?

In simple words

“Soft Pressure (Working Title)” is an installation by Abhishek Thapar about labor in massage salons. Many workers remain unseen. Structures shaped by migration and colonial history help decide who works and who can relax. You hear their stories and ask: What is the price of relaxation?

Wir betreten einen Massagesalon. Ritual, Duft und sanfte Gastfreundschaft versprechen Geborgenheit. Auf der Massageliege tragen uns vertraute Handgriffe, professionell und beruhigend ...

Soft Pressure (Working Title) ist eine neue Arbeit des Theatermakers und Performers Abhishek Thapar über Arbeitsverhältnisse in der Wellness-Industrie. Basierend auf einer dreiwöchigen Recherche-phase in Berliner Massagesalons und anhand von Interviews forscht Thapar nach der Infrastruktur unsichtbarer Arbeit. Geprägt von Migration und kolonialen Verhältnissen bestimmen diese Strukturen, wer dient und wer sich entspannt. *Soft Pressure (Working Title)* macht schließlich die Geschichten der Wellness-Arbeiter*innen in einer immersiven Installation erfahrbar und fragt, welchen Preis unsere Entspannung hat.

Thapar entwickelt recherchebasierte Performanceprojekte mit Menschen, die ihre alltäglichen Aktivitäten, ihren Beruf oder ihr Fachwissen einbringen.

We enter a massage studio. Ritual, scent, and gentle hospitality promise a sense of well-being. On the massage table, familiar, professional and soothing touches carry us away ...

Soft Pressure (Working Title) is a new work by the theater maker and performer Abhishek Thapar about working conditions in the wellness industry. Based on a research phase of three weeks in massage salons in Berlin and through interviews, Thapar investigates the infrastructure of invisible labor. Shaped by migration and colonial conditions these structures determine who serves and who relaxes. *Soft Pressure (Working Title)* ultimately brings the stories of wellness workers to life in an immersive installation and asks at what cost we achieve our relaxation.

Thapar develops research-based performance projects with people who take part with their daily life activities, profession or expertise.

Cast

Künstlerische Leitung: Abhishek Thapar
Creative Producer: Job Rietvelt • Recherche: Marie Vassan • Dramaturgische Unterstützung: Maria Rößler • Design: Himashi Parmar

Artistic direction: Abhishek Thapar • Creative producer: Job Rietvelt • Research: Marie Vassan • Dramaturgical support: Maria Rößler
Design: Himashi Parmar

29

DE

EN



Moya

Michael

19./20.06., 19:00
Ca. 60 Min.

Tanz / Dance, Performance

Festsaal
Englisch, keine Sprachkenntnisse notwendig /
English, no language skills required
× 19.06., Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung /
Artist talk following the performance



DE Premiere

Moya Michael: It's like a Finger Pointing a Way to the Moon

Einfach gesagt

Moya Michael zeigt ein Stück über Begegnungen mit indigenen Gemeinschaften in Namibia und Südafrika. Tourist*innen bezahlen, um ihren Alltag zu sehen. Das Stück fragt: Was ist ein selbstbestimmtes Leben wert? Und wie wirken Kolonialismus und Wirtschaft auf diese Lebensweisen?

In simple words

Moya Michael presents a piece about encounters with Indigenous communities in Namibia and South Africa. Tourists pay to watch their daily life. The work asks: What is a self-determined life worth? And how do colonialism and the economy shape these lives?

In einer raumgreifenden Arbeit zwischen Video, Choreografie und musikalischer Komposition wendet sich die Künstlerin Moya Michael ihren Begegnungen mit !Amace, Be und deren Ju/'Hoansi und !Kung-Familien zu. Diese indigenen San-Communities haben in den vom Klimawandel und Trockenheit massiv betroffenen Wüstengebieten Namibias und Südafrikas durch das Betreiben eines „Living Museum“ am ökonomischen System teil, während sie einen Lebensstil außerhalb der Arbeits- und Wohnungsmärkte aufrechterhalten. Westliche Tourist*innen bezahlen, um sie bei ihren alltäglichen Arbeiten und Praktiken des Überlebens zu beobachten: Jagen, Handwerk, Feuer machen, Essen zubereiten und Beisammensein.

Moya Michael, die im südafrikanischen Apartheid-System aufgewachsen und mit den Khoi und San verwandt ist, entwickelt eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Identität und der Pluralität des Selbst. In einer nicht-linearen Erzählung stellt sie Fragen nach dem kulturellen und ökonomischen „Wert“ eines selbstbestimmten Lebens in einer Welt, die von kolonialen und kapitalistischen Machtverhältnissen durchzogen ist.

In a multi-faceted piece combining video, choreography and musical composition, the artist Moya Michael reflects on her encounters with !Amace, Be and their Ju/'Hoansi and !Kung families. In the desert regions of Namibia and South Africa, which have been severely affected by climate change and drought, these indigenous San communities participate in the economic system by operating a “living museum,” while maintaining a lifestyle outside the labor and housing markets. Western tourists pay to observe them in their daily work and practices of survival: hunting, crafting, making fire, preparing food and socializing.

Moya Michael, who grew up under the South African apartheid system and is related to the Khoi and San, builds a layered, nuanced exploration of identity and the plurality of self. In a non-linear narrative, she questions the cultural and economic “value” of a self-determined life in a world permeated by colonial and capitalist power relations.

Cast

Konzept: Moya Michael • In Zusammenarbeit mit: Victoire Karera Kampire, Simon Thierrée, Joachim Ben Yakoub • Bühnenbild: Špela Tušar
Kostümdesign: Andrea Kränzlin • Video: Victoire Karera Kampire • Sounddesign: Simon Thierrée • Lichtdesign, Regie: Ellie Bryce
Ton: Patrick Van Neck, Bram Moriau
Dramaturgie: Joachim Ben Yakoub
Inspizienz: Caroline Wagner • Produktionsleitung: Lise Bruynseels • Internationales Management, Vertrieb: Cecilia Kuska

Creation: Moya Michael • In collaboration with: Victoire Karera Kampire, Simon Thierrée, Joachim Ben Yakoub • Scenography: Špela Tušar • Costume design: Andrea Kränzlin
Video: Victoire Karera Kampire • Sound design: Simon Thierrée • Light design, direction: Ellie Bryce • Sound: Patrick Van Neck, Bram Moriau • Dramaturgy: Joachim Ben Yakoub • Stage manager: Caroline Wagner
Production manager: Lise Bruynseels
International management, distribution: Cecilia Kuska



Ea

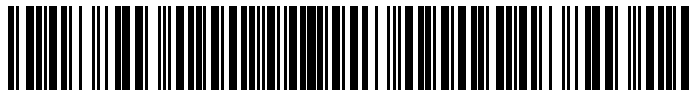
Torrado

19./20.06., 20:30
Ca. 70 Min.

Theater, Performance

Hochzeitssaal
Englisch / English

× 19.06., Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung /
Artist talk following the performance



Ea Torrado: Brown Madonna

Einfach gesagt

Ea Torrado zeigt ein Solo über ihr Leben und ihre Nähe zu Pop-Sängerin Madonna. Sie fragt, wie Frauen auf den Philippinen geprägt werden – durch Religion, Kolonialismus und Popkultur. Frauen sollen oft geben und stark sein. Das Stück zeigt auch Belastung, Arbeit, Geldsorgen und den Wunsch, frei zu sein.

In simple words

Ea Torrado presents a solo about her life and her connection to the pop singer Madonna. She asks how women in the Philippines are shaped—by religion, colonialism, and pop culture. Women are often expected to give and be strong. The piece also shows strain, work, money worries, and the wish to be free.

Zufall oder Fügung? Die Choreografin Ea Torrado teilt mit der US-amerikanischen Pop-Ikone Madonna nicht nur den Geburtstag – auch ihre Biografien weisen verblüffende Parallelen auf: erste Schritte im klassischen Ballett und Modern Dance, eine strenge katholische Erziehung, der permanente Kampf um Selbstbestimmung.

Im Solo *Brown Madonna* nimmt Torrado diese Nähe – und Differenz – zu Madonna zum Ausgangspunkt für eine Ethnografie am lebendigen Leib. Vor dem Hintergrund der miteinander verflochtenen Kräfte des Kolonialismus, der katholischen Ikonografie und der globalen Popkultur hinterfragt sie, wie Frauen in der philippinischen Gesellschaft darauf konditioniert werden, spektakuläre Geberinnen zu sein: Mütter, Märtyrerinnen, Entertainerinnen, Heilige. Gemeinsam mit dem bildenden Künstler und Fashion-Designer Leeroy New erschafft sie ein lustvolles DIY-Spektakel als radikale Suche nach Befreiung durch Verkörperung. Zugleich thematisiert sie die ständige Arbeit am idealisierten Selbst, die Überleistung, den Traum, mit der eigenen Kunst Geld zu verdienen – und die Müdigkeit, finanzielle Unsicherheit und Einsamkeit, die damit einhergehen.

Coincidence or fate? Choreographer Ea Torrado not only shares her birthday with American pop icon Madonna—their biographies also show striking parallels: first steps in classical ballet and modern dance, a strict Catholic upbringing, the constant struggle for self-determination.

In the solo *Brown Madonna*, Torrado takes this closeness—and difference—to Madonna as the starting point for a living ethnography. Against the backdrop of the intertwined forces of colonialism, Catholic iconography and global pop culture, she interrogates the ways women in Philippine society are conditioned to be spectacular givers: mothers, martyrs, entertainers, saints. Together with visual artist and fashion designer Leeroy New, she creates a playful DIY spectacle as a radical search for liberation through embodiment. She addresses the constant work of upholding an idealized self, the overperformance, the dream of making money with one's own art—and the fatigue, financial precarity, and loneliness that come with it.

Cast

Konzept, Performance, Regie: Ea Torrado
Kostümdesign: Leeroy New • Mitarbeit
Kostümdesign: Arvie Santos • Dramaturgie:
Eisa Jocson • Dramaturgische Unterstützung:
Alexandra Hennig, Daniel Darwin, Perky
Parong • Ton: Joshua Gramaje • Probenleitung:
Julienne Depatillo, Freyja Kapangyarihan
Produktionsleitung: Micah Sofia Pinto

Concept, performance, direction: Ea Torrado
Costume design: Leeroy New • Collaboration
Costume Design: Arvie Santos • Dramaturgy:
Eisa Jocson • Dramaturgical support:
Alexandra Hennig, Daniel Darwin, Perky
Parong • Sound design: Joshua Gramaje
Rehearsal mistresses: Julienne Depatillo,
Freyja Kapangyarihan • Production
management: Micah Sofia Pinto

37

DE

EN



Olympia

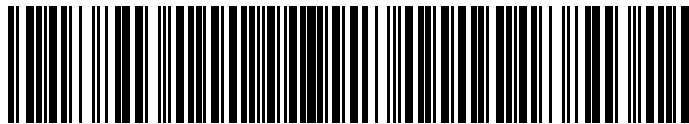
Bukkakis



20./21.06., 21:00
Ca. 70 Min.

Talkshow, Performance

Kantine
Englisch / English



Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers/ The Nation at Work

Einfach gesagt

„Queer and Present Dangers“ ist eine Talkshow von Olympia Bukkakis. In dieser Ausgabe geht es um Arbeit. Die Show fragt: Warum soll Arbeit so wichtig für das Land sein? Und warum entscheidet Arbeit oft mit, wer in Deutschland dazugehören soll und wer nicht?

In simple words

“Queer and Present Dangers” is a talk show by Olympia Bukkakis. This episode is about work. It asks: Why is work seen as so important for the nation? And why does work often help decide who is seen as belonging in Germany and who is not?

Hey du! An die Arbeit! Dein Land braucht dich! Unser lieber Kanzler ist nur der neuste in einer langen Liste von Clowns, die verzweifelt darauf aus sind, dass wir zum Wohle des Vaterlands härter, länger, (tiefer?) arbeiten – und wenn wir nicht aufhören, uns gegenseitig die Finger sonst wohin zu stecken und alle fünf Minuten unsere Pronomen zu wechseln, werden wir uns ganz sicher niemals in das (checks notes) Arbeitgeberparadies der Bundesrepublik Deutschland hineinarbeiten! Aber was springt für uns dabei raus? Was ist das für eine nationale Gemeinschaft, um die wir uns sorgen sollen? Welche Rolle spielt Arbeit dabei, zu entscheiden, wer dazugehört und wer nicht?

Queer and Present Dangers ist eine experimentelle Talkshow-Reihe von Olympia Bukkakis, die imaginäre Gemeinschaften hinterfragt, hart arbeitet und so schnell wie möglich Feierabend macht. In dieser Ausgabe lautet das Thema *The Nation at Work* und wir begrüßen u.a. Elvan Tekin und Hassandra, die Olympia dabei helfen, die Show auf die Beine zu stellen.

You there! Get to work! The nation needs you! Our dear Kanzler is just the latest in a long line of clowns desperate for us to work harder, longer, (deeper?) for the good of the Fatherland, and if we keep putting our fingers in each other and changing our pronouns every 5 minutes we're not going to labor our way into the (checks notes) employer's paradise of the *Bundesrepublik Deutschland!* But what's in it for us? What is this national community that we're supposed to care about? What role does work play in deciding who's in and who's out?

Queer and Present Dangers is an experimental talk show series by Olympia Bukkakis that questions imagined communities, works hard and clocks out as soon as possible. For this edition the topic is *The Nation at Work* and we'll be joined by Elvan Tekin and Hassandra amongst others, who will help Olympia throw the show together.

Cast

Konzept, künstlerische Leitung, Moderation: Olympia Bukkakis • Gäste: Elvan Tekin, Hassandra • Lichtdesign, technische Leitung: Hanna Kritten Tangsoo • Tondesign: MINQ • Produktion: Lisa Gehring • Künstlerische Mitarbeit: Camila Malenchini

Concept, artistic direction, moderation: Olympia Bukkakis • Guests: Elvan Tekin, Hassandra • Light design, technical direction: Hanna Kritten Tangsoo • Sound design: MINQ • Production: Lisa Gehring • Artistic collaboration: Camila Malenchini

41

DE

EN



BULLYACHE

26./27.06., 21:00
Ca. 70 Min.

Tanz / Dance

Festsaal

Keine Sprachkenntnisse notwendig / No language skills required

× 26.06., Vorstellung mit deutscher Audiodeskription /
Performance with German audio description

× 26.06., Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung /
Artist talk following the performance



DE Premiere (AD)

BULLYACHE: A Good Man is Hard to Find

Einfach gesagt

BULLYACHE macht Tanztheater inspiriert von Zirkus, Pop und TikTok. Ihr Stück zeigt die Welt von Banken und Macht nach der Krise 2008. Es geht um Hierarchien und Männlichkeit. In einer düsteren Büro-Party zeigen Figuren ihre Gefühle und Konflikte, bis alles in einem Ritual endet.

In simple words

BULLYACHE creates dance theatre inspired by circus, pop and TikTok. Their piece shows the world of banking and power after the 2008 crisis. It looks at hierarchies and masculinity. In a dark office party, figures show their emotions and conflicts until it ends in a ritual.

Eine popkulturelle Kollision von Arbeiter*innenklasse und queerem Ausdruck: Das Duo BULLYACHE nutzt Vokabular aus Zirkus, Ballett, Akrobatik, Pop und TikTok für eine äußerst eigenwillige Variante zeitgenössischen Tanztheaters.

Ihre neuste Arbeit *A Good Man is Hard to Find* feierte Premiere auf der Biennale in Venedig und ist inspiriert von der Finanzkrise 2008 und der Zeremonie *Cremation of Care* – einem jährlichen Ritual des privaten Clubs Bohemian Grove, bei dem Angehörige der globalen Elite symbolisch ihr Gewissen beerdigen. Die präzise Choreografie beschäftigt sich mit der absurden Welt des Finanzkapitalismus, mit Managertum, Machtspielen, Hierarchien, toxischer Männlichkeit, Demütigungen, Austeritäts- und Sündenbockmechanismen. In einem düster-abgefuckten Szenario entwickelt sich eine Office Party am Ende der Welt: Neue Songs des Duos werden mit Schostakowitschs *Kammersinfonie in c-Moll* verschnitten – und elitäre Banker agieren ihre emotionale Verwüstung ohne Rücksicht auf Verluste aus, um sie schließlich in einem dramatischen Opferritual münden zu lassen.

A pop-cultural collision of working-class and queer expression: the duo BULLYACHE uses vocabulary from circus, ballet, acrobatics, pop, and TikTok to create an exceptionally original and radical variation of contemporary dance theater.

Their latest work *A Good Man is Hard to Find* premiered at the Biennale di Venezia and is inspired by the 2008 financial crisis and the *Cremation of Care* ceremony – an annual ritual ceremony of the private club Bohemian Grove, where the global elite symbolically banish their guilt. The precise choreography deals with the absurd world of financial capitalism, management and its power games, hierarchies, toxic masculinity, humiliations, austerity and scapegoating mechanisms. In a dark and fucked-up scenario, an office party at the end of the world unfolds: New compositions by the duo are interwoven with Shostakovich's *Chamber Symphony in C minor* – and elitist bankers act out their emotional devastation without regard for the consequences, ultimately culminating in a dramatic sacrificial ritual.

Cast

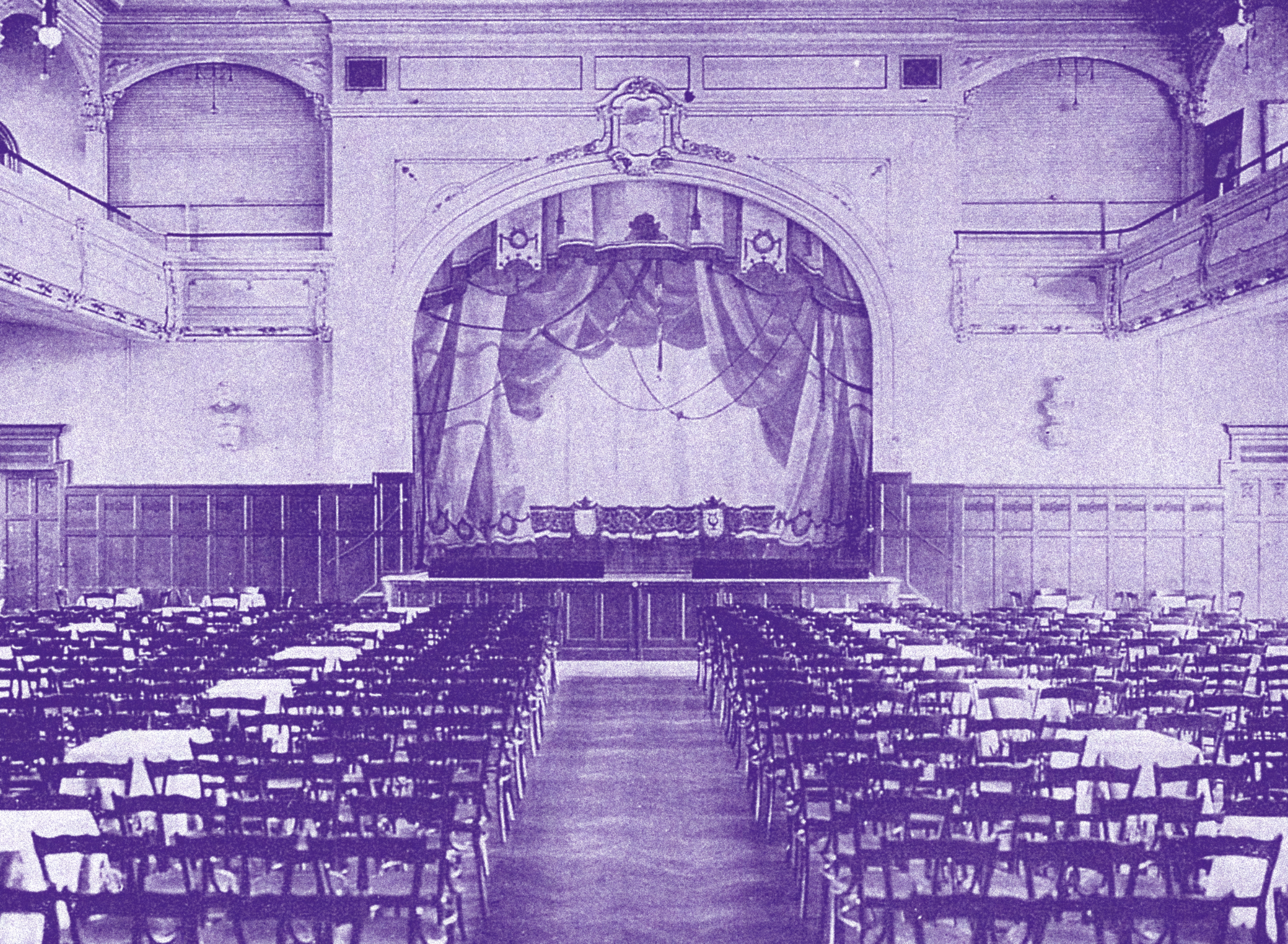
Co-Regie, Performance: Courtney Deyn
Co-Regie, Ton: Jacob Samuel • Performance:
Sam Dilkes, Oscar Jinghu Li, Pierre Morrillon,
Giacomo Luci, Frank Yang • Licht: Bianca
Peruzzi • Mentorin: Katie Mitchell • Bühnen-
bild: Tor Studio • Art Direction: Sinisia
Kostüme: La Maskarade • Pyrotechnik:
Alex Podger

Co-direction, performance: Courtney Deyn
Co-direction, sound: Jacob Samuel
Performance: Sam Dilkes, Oscar Jinghu Li,
Pierre Morrillon, Giacomo Luci, Frank
Yang • Lighting: Bianca Peruzzi • Mentor:
Katie Mitchell • Set design: Tor Studio • Art
direction: Sinisia • Costume: La Maskarade
Pyrotechnician: Alex Podger

45

DE

EN



21./23.06., 15:00
Ca. 60 Min.

Führung / Guided tour

Start: Kasse / Box office
Deutsch / German

× 21.06., Führung in Kooperation mit Arne Schmitt /
Guided tour in cooperation with Arne Schmitt



Historische Hausführung/ Historical house tour

Einfach gesagt

Es gibt zwei historische Führungen. Eine erzählt die Geschichte des Hauses der Sophiensæle: wie dort gearbeitet, gelernt und Kultur gemacht wurde – es betrachtet auch schweren Zeiten wie die der Zwangsarbeit. Die zweite Führung schaut auf das Viertel rund um die Sophienstraße und seine Geschichte.

In simple words

There are two historical tours. One tells the story of the Sophiensæle building: how people worked, learned, and created culture there—it also looks at difficult times such as forced labor. The second tour focuses on the neighborhood around Sophienstraße and its history.

Im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Formats *Historische Hausführung* werden die Sophiensæle aus der Perspektive des Gebäudes selbst betrachtet – dem ehemaligen Handwerkervereinshaus – und dessen wechselnden Nutzungen sowie Bedeutungen beleuchtet. Mit Blick auf die Formen von Arbeit, die hier damals und heute stattfanden, untersuchen wir, welche Geschichten der Arbeit sich in dieses Gebäude eingeschrieben haben und wo sie sich wiedererkennen lassen.

Von der Ausbildung von Lehrlingen sowie der Kultur- und Freizeitgestaltung an diesem Ort, über Arbeiter*innenorganisationen und Kämpfe der politischen Linken, heutige Formen künstlerischer und kultureller Arbeit, aber auch Zwangsarbeit während des 2. Weltkriegs.

Für das Festival *Never Work* nehmen wir dieses Format mit auf und erweitern in einer Ausgabe den Blick in die umliegende Nachbar*innenschaft der Sophiensæle in einer Kooperation mit dem Historischen Stadteilführer Arne Schmitt. In dieser Führung werden die Sophiensæle in die Historie der Spandauer Vorstadt rund um die Sophienstraße eingebettet und weitere Orte im umliegenden Viertel historisch beleuchtet. Wir laden herzlich dazu ein, die Sophiensæle und das umliegende Viertel auf diese Art kennenzulernen und sich dazu auszutauschen.

During the regularly scheduled *Historical house tour*, Sophiensæle are examined from the perspective of the building itself—the former Craftsmen’s Association Hall—and its changing uses and meanings are explored. By looking at the forms of work that took place here in the past and present, we investigate which stories of labor are inscribed in this building and where they can be recognized.

From the training of apprentices and cultural and recreational activities at this site, to workers’ organizations and struggles of the political left, contemporary forms of artistic and cultural work, as well as forced labor during World War II.

For the *Never Work* festival, we are adopting this format and, in one edition, expanding our view to the neighborhood surrounding Sophiensæle in collaboration with the historical district guide Arne Schmitt. In this tour, Sophiensæle will be situated within the history of the Spandauer Vorstadt district around Sophienstraße, and other sites in the surrounding neighborhood will be explored from a historical perspective. We cordially invite you to get to know Sophiensæle and the surrounding neighborhood in this way and to share your thoughts on the experience.

24./25.06., 19:00
Ca. 90 Min.

Diskurs / Discourse

Kantine
Englisch / English



Never Work Talks

Mit/With:

Helen Hester
Nicole
Mayer-Ahuja
Amelia Horgan
u.a./a.o.

Einfach gesagt

An zwei Tagen gibt es ein Programm mit Vorträgen und Gesprächen. Am ersten Tag geht es um eine Zukunft ohne Arbeit im Zentrum. Am zweiten Tag um Arbeit heute, Unterschiede und Widerstand. Das Programm ist in komplizierter Sprache.

In simple words

On two days, there is a program with talks and conversations. The first day looks at a future where work is not central. The second day is about work today, differences, and resistance. The program uses complex language.

An zwei Tagen wird das künstlerische Programm des Festivals durch ein Programm aus Vorträgen und Gesprächen erweitert. Wir beginnen mit einem Blick auf eine mögliche Zukunft und die Frage, wie eine „Post-Work“-Gesellschaft aussehen könnte – eine Welt also, in der Arbeit ganz anders organisiert ist und nicht mehr das Zentrum unserer Identität und Gesellschaftsorganisation bildet.

Am zweiten Tag sprechen wir über die Realitäten unserer gegenwärtigen Arbeitswelten im Kapitalismus, über die zeitgenössische Klassengesellschaft und die Spaltungen, die Lohnarbeit mit sich bringt – und über das Potenzial widerständiger Faulheit und teilweise ungeahnte Allianzen.

Das gesamte Programm wird am 20.05. auf sophiensaale.com veröffentlicht.

Over the course of two days, the festival's artistic program will be accompanied by a series of lectures and discussions. We'll begin by looking at a possible future and exploring what a “post-work” society might look like—a world, basically, where work is organized very differently and no longer forms the center of our identity and social organization.

On the second day, we will discuss the realities of our current working world under capitalism, contemporary class society, and the divisions that wage labor brings with it—as well as the potential of resistant laziness and some unexpected alliances.

The full program will be published on May 20 at sophiensaale.com.

Credits

MEXA: Reality Show

Eine Produktion von MEXA in Koproduktion mit Sophiensæle, Festival d'Automne à Paris, Kunstenfestivaldesarts, Festival Theaterformen und Casa do Povo. Das Gastspiel wird ermöglicht durch das Goethe Institut.

A production by MEXA in co-production with Sophiensæle, Festival d'Automne à Paris, Kunstenfestivaldesarts, Festival Theaterformen and Casa do Povo. The guest performance is made possible by the Goethe Institut.

Liina Magnea: What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption)

Eine Produktion von Liina Magnea in Koproduktion mit Sophiensæle. Unterstützt durch The Swedish Art Council und Icelandic Art Center.

A production by Liina Magnea in co-production with Sophiensæle. Supported by The Swedish Art Council and Icelandic Art Center.

Abhishek Thapar: Soft Pressure (Working Title)

Eine Produktion von Abhishek Thapar in Koproduktion mit Sophiensæle und Theatre Groningen Development Trajectory (NL). Gefördert durch Culture Moves Europe, ein Projekt der Europäischen Union, umgesetzt durch das Goethe Institut. Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande sowie mit Unterstützung von Kunstloc Brabant, Culture Action Europe und CultureAndHealth – kofinanziert von der Europäischen Union.

A production by Abhishek Thapar in co-production with Sophiensæle and Theatre Groningen Development Trajectory (NL). Supported by Culture Moves Europe, a project of the European Union, implemented by the Goethe-Institut. With the kind support of the Embassy of the Kingdom of the Netherlands and with support by Kunstloc Brabant, Culture Action Europe and CultureAndHealth – co-funded by the European Union.

Moya Michael: It's like a Finger Pointing a Way to the Moon

Eine Produktion von Moya Michael und KVS in Koproduktion mit WIELS, Perpodium und Bergen Kunsthall. Gefördert durch Taxshelter Of The Belgian Federal Government Via BNPPFFF.

A production by Moya Michael and KVS in co-production with WIELS, Perpodium, and Bergen Kunsthall. Funded by Taxshelter Of The Belgian Federal Government Via BNPPFFF.

Ea Torrado: Brown Madonna

Eine Produktion von Ea Torrado. *Brown Madonna* wurde im Rahmen von *Sincerely Yours, the Philippines* uraufgeführt, einem Projekt von Künstler*innenhaus Mousontourm in Kooperation mit dem Goethe Institut Philippinen. Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit Unterstützung von Japan Foundation Manila, UP Vargas Museum, Daloy Dance Company, We Are Shapeshifters und MUNI Philippines. Das Gastspiel wird ermöglicht durch das Goethe Instiut.

A production by Ea Torrado. *Brown Madonna* premiered as part of *Sincerely Yours, the Philippines*, a project by Künstler*innenhaus Mousontourm in cooperation with the Goethe Institut Philippines. Funded by the German Federal Cultural Foundation through the Federal Government Commissioner for Culture and the Media. With support from the Japan Foundation Manila, UP Vargas Museum, Daloy Dance Company, We Are Shapeshifters and MUNI Philippines. The guest performance is made possible by the Goethe Institute.

Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers /The Nation at Work

Eine Produktion von Olympia Bukkakis in
Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert
durch die Senatsverwaltung für Kultur
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

A production by Olympia Bukkakis in
co-production with Sophiensæle.
Supported by the Senate Department
for Culture and Social Cohesion.

BULLYACHE: A Good Man is Hard to Find

Eine Produktion von BULLYACHE.

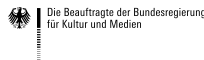
A production by BULLYACHE.

Festivalförderung / Festival Funding

Never Work – Internationales Performance-
Festival ist ein Festival der Sophiensæle,
gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.
Die Sophiensæle werden gefördert durch
die Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Medien-
partner: Berlin Art Link, Missy Magazine,
Siegessäule, taz.

Never Work – International Performance
Festival is a festival by Sophiensæle,
supported by the Capital Cultural Fund (HKF).
Sophiensæle is supported by the Senate
Department for Culture and Social Cohesion.
Media partners: Berlin Art Link, Missy
Magazine, Siegessäule, taz.

Gefördert durch / Funded by:



Medienpartner*innen / Media partners:

BERLINARTLINK MISSY MAGAZINE SIEGESSÄULE taz

Team und Impressum

Team and Imprint

Team Festival Never Work

Konzept und Kuration / Concept and Curation: Austausch und Barrierefreiheit /
Lena Kollender, Mateusz Szymanówka Exchange and Accessibility: Stefanie Hauser

Team Sophiensæle

Künstlerische Leitung und Geschäftsführung / Artistic and Managing Direction: Jens Hillje und Andrea Niederbuchner	Kasse und Ticketing / Box Office and Ticketing: Ragna Knebel Beate Björkengren Lolita Naudot-Cameron
Kaufmännische Leitung und Verwaltungsleitung / Head of Administration: Diane Sinizergues	Verwaltung / Administration: Marie-Flore Gillet Veronika M.
Dramaturgie und Programm / Dramaturgy and Program: Lena Kollender Mateusz Szymanówka Elias Capelle (Assistenz / Assistance)	Technische Leitung / Technical Direction: Fabian Stemmer Dennis Schönhardt Walter Freitag (Vertretung / Substitution)
Künstlerisches Betriebsbüro / Artistic Administration: Francesca Spisto Henriette Fock Esther Beaufils Vivi Kartsioti Johanna Thomas	Technik / Technical Department: Benjamin Schälike Falk Windmüller Lui Marschewski
Kommunikation / Communication: Sebastian Sury Miriam Seise Benedikt Schwank Stefanie Hauser Lynn Jüdefeind	Bar und Vorderhaus / Bar and Front house staff: Juliana Dineva Kaja Krebs Leoni Ina Layer Minh Kha Lee Deby Nowraty Emilia Quiñones Zuza Salicka Hanna Sponer Sina Wohnhaas

Impressum / Imprint

Herausgeberin / Publisher: Sophiensæle GmbH Sophienstraße 18, 10178 Berlin	Bildnachweise / Photo credits: MEXA: © Laysa Elias • Liina Magnea: © Gedvilė Tamošiūnaitė • Abhishek Thapar: © Himanshi Parmar • Moya Michael: © Danny Willems • Ea Torrado: © Noi Crew Olympia Bukkakīs: © Claudia Calderano BULLYACHE: © Éamonn Zeel Freel
Redaktion / Editorial department: Dramaturgie und Programm / Dramaturgy and Program Kommunikation / Communication	Gestaltung / Design: KaranKobel
Künstlerische Leitung und Geschäftsführung / Artistic and Managing Direction: Jens Hillje und Andrea Niederbuchner	Druck / Printing: Spreadruck GmbH
Kaufmännische Leitung und Verwaltungsleitung / Head of Administration: Diane Sinizergues	Redaktionsschluss / Editorial Deadline: 30.04.2026



NEVER WORK

12.–27.06.26

International Performance Festival
Made by Sophiensæle®



HIGH PERFORMANCE FESTIVAL



Sophiensæle 30 Years
Forever Anniversary



Kalender

Calendar



Fr/Fri 12.06.	Kantine	Performance, Installation	Englisch / English Verschiedene Timeslots / Various time slots: sophiensaale.com	→ 28
	Abhishek Thapar: Soft Pressure (Working Title) Premiere			
	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Englisch / English	→ 16
	After Work Tours #1: Laurie Young Premiere			
Festsaal 19:00	Theater, Performance	Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln / Portuguese with German and English surtitles	→ 20	
	MEXA: Reality Show DE Premiere			
Hochzeitssaal 21:30	Performance, Musiktheater / Musical theater	Englisch / English	→ 24	
	Liina Magnea: What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption) Premiere			
Sa/Sat 13.06.	Kantine	Performance, Installation	Englisch / English Verschiedene Timeslots / Various time slots: sophiensaale.com	→ 28
	Abhishek Thapar: Soft Pressure (Working Title)			
	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Englisch / English	→ 16
	After Work Tours #1: Laurie Young			
Festsaal 19:00	Theater, Performance	Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln / Portuguese with German and English surtitles	→ 20	
	MEXA: Reality Show Mit Publikumsgespräch / With artist talk			
Hochzeitssaal 21:30	Performance, Musiktheater / Musical theater	Englisch / English	→ 24	
	Liina Magnea: What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption)			
So/Sun 14.06.	Kantine	Performance, Installation	Englisch / English Verschiedene Timeslots / Various time slots: sophiensaale.com	→ 28
	Abhishek Thapar: Soft Pressure (Working Title)			
	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Englisch / English	→ 16
After Work Tours #1: Laurie Young				
Hochzeitssaal 19:00	Performance, Musiktheater / Musical theater	Englisch / English	→ 24	
	Liina Magnea: What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption)			
Mo/Mon 15.06.	Hochzeitssaal 19:00	Performance, Musiktheater / Musical theater	Englisch / English	→ 24
Liina Magnea: What's a Mob to a King (Plot-twist Redemption)				
Fr/Fri 19.06.	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Deutsch / German	→ 16
	After Work Tours #2: Angela Alves Premiere			
	Festsaal 19:00	Tanz / Dance, Performance	Englisch, keine Sprachkenntnisse notwendig / English, no language skills required	→ 32
Moya Michael: It's like a Finger Pointing a Way to the Moon DE Premiere Mit Publikumsgespräch / With artist talk				
Hochzeitssaal 20:30	Theater, Performance	Englisch / English	→ 36	
	Ea Torrado: Brown Madonna Mit Publikumsgespräch / With artist talk			
Sa/Sat 20.06.	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Deutsch / German	→ 16
	After Work Tours #2: Angela Alves			
	Festsaal 19:00	Tanz / Dance, Performance	Englisch, keine Sprachkenntnisse notwendig / English, no language skills required	→ 32
	Moya Michael: It's like a Finger Pointing a Way to the Moon			
Hochzeitssaal 20:30	Theater, Performance	Englisch / English	→ 36	
	Ea Torrado: Brown Madonna			
Kantine 21:00	Talkshow, Performance	Englisch / English	→ 40	
	Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers/The Nation at Work			
So/Sun 21.06.	Kasse / Box office 15:00	Führung / Guided tour	Deutsch / German In Kooperation mit / In cooperation with Arne Schmitt	→ 48
	Historische Hausführung/Historical house tour			
	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Deutsch / German	→ 16
After Work Tours #2: Angela Alves				
Kantine 21:00	Talkshow, Performance	Englisch / English	→ 40	
	Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers/The Nation at Work			
Di/Tue 23.06.	Kasse / Box office 15:00	Führung / Guided tour	Deutsch / German	→ 48
Historische Hausführung/Historical house tour				
Mi/Wed 24.06.	Kantine 19:00	Diskurs / Discourse	Englisch / English	→ 50
Never Work Talks Mit/With: Helen Hester, Nicole Mayer-Ahuja, Amelia Horgan u.a./a.o.				
Do/Thu 25.06.	Kasse / Box office 17:30	Führung / Guided tour, Performance	Englisch / English	→ 16
	After Work Tours #3: Colleen Ndemeh Fitzgerald Premiere			
Kantine 19:00	Diskurs / Discourse	Englisch / English	→ 50	
	Never Work Talks Mit/With: Helen Hester, Nicole Mayer-Ahuja, Amelia Horgan u.a./a.o.			
Fr/Fri 26.06.	Hochzeitssaal 17:00	Workshop	Deutsch / German → In Kooperation mit / In cooperation with Future Move e.V. und/and Making A Difference	→ 8
	Aesthetics of Access: Audiodeskription/Audio description			
	Kasse / Box office 19:30	Führung / Guided tour, Performance	Englisch / English	→ 16
After Work Tours #3: Colleen Ndemeh Fitzgerald				
Festsaal 21:00	Tanz / Dance (AD)	Keine Sprachkenntnisse notwendig / No language skills required Mit deutscher Audiodeskription / With German audio description	→ 44	
	BULLYACHE: A Good Man is Hard to Find DE Premiere Mit Publikumsgespräch / With artist talk			
Sa/Sat 27.06.	Kasse / Box office 19:30	Führung / Guided tour, Performance	Englisch / English	→ 16
	After Work Tours #3: Colleen Ndemeh Fitzgerald			
Festsaal 21:00	Tanz / Dance	Keine Sprachkenntnisse notwendig / No language skills required	→ 44	
	BULLYACHE: A Good Man is Hard to Find			